

Arbeitsmaterial „Wenn der Glaube nicht mehr passt“ von Martin Benz

Ausgearbeitet von Susanne Heidenblut

8. Thema: Ethik oder Moral (S.114-132)

Zusammenfassung des Kapitels und Zitate

(die Zitatstellen sind optional und können nach Bedarf und Schwerpunktlegung des Gesprächs vorgelesen werden):

- Religion beantwortet seit Jahrtausenden
 - Was wir glauben?
 - Wie wir leben?
- Die Beschäftigung mit der Frage, was man glauben soll, nennt man **Dogmatik**, dabei entwickelt man sogenannte **Glaubensgrundsätze**, sogenannte **Dogmen**.
 - z.B. Bedeutung des Kreuzestod Jesu, Taufe oder Abendmahl, ...
- Die Beschäftigung mit der Frage, was man tun soll, sich verhalten soll, nennt man **Ethik**. Aus dieser Frage entstehen **moralische Kriterien**.
 - z.B. Darf man im Kriegsfall töten? Darf ich lügen? Wie verhalte ich mich richtig in Hinblick auf mein Sexualleben,...
- Die frühe Kirche hat sich besonders über die Festlegung von Dogmen definiert und darüber ebenfalls die Zugehörigkeit zur Kirche.
- Die Beantwortung der Frage nach der Ethik kam dabei zu kurz, es fehlt an Antworten auf ethische Fragestellungen.
- Die **Ethik** spielt dabei eine **übergeordnete und zeitlose Rolle**, wohingegen die Moral zeitbedingt und kulturabhängig ist.
- Wir benutzen oft veraltete und überholte Moralvorstellungen, die nicht mehr der Zeit entsprechen.
- In der Bibel gibt es **unterschiedliche Voraussetzungen**:
 - Es gibt eine moralische Frage und ein klares Gebot dazu ➤ Wir sind handlungsfähig
 - Es gibt eine moralische Frage, zu der die Bibel Widersprüchliches sagt (Bsp. Was sagt die Bibel zum Thema töten) ➤ Wir sind eingeschränkt handlungsfähig.
 - Es gibt eine moralische Frage und es gibt gar keine Anweisung dazu (Bsp. Gentechnik) ➤ Wir sind gar nicht handlungsfähig.
- Wir müssen deswegen ggf. eine neue Moral ableiten (Zitat S.118, wenn die ethischen...-Moralvorstellungen und S.119, letzter Absatz)
- Häufig bilden viele Gebote einen sicheren Rahmen, die jedoch zur **christlichen Gesetzlichkeit** führen, statt zu einer verantwortungsvollen Moral.
- Die **Auseinandersetzung mit Ethik** wird oft gescheut, da sie **anstrengender** ist, als das Befolgen von moralischen Vorgaben.

- Folgende 5 **ethische Leitprinzipien** entwickelt der Autor, um daraus eine aktuelle Moral zu entwickeln (**wir behandeln heute die ersten Zwei, die letzten Drei folgen in der nächsten Anleitung!**):
 - **1. Prinzip:** Entspricht mein Tun den Anforderungen der **10 Gebote** und ist mein Handeln durchdrungen von Gerechtigkeit i.S. eines **barmherzigen Aktes**. (Micha 6,8) Der Autor bringt ein weiteres Beispiel (Jesus und die Ehebrecherin, Joh.8,2-11) An diesem Beispiel wird deutlich, wie Jesus mit dieser moralisch schwierig zu deutenden Situation umgeht. **Jesus stellt nicht die Sünde, sondern die Barmherzigkeit in den Mittelpunkt.** (Zitat S. 131, Jesus hat nicht...-Vergebung begegnet)
 - **2. Prinzip:** Fördert mein Verhalten Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Demut?

Mögliche Fragen und Bibelverse:

1. Erlebt ihr in eurer Gemeinde ausreichend Antworten auf ethische Fragestellungen?
2. Stimmt es eurer Meinung nach, dass Ethik zeitlos ist, Moral sich hingegen wandelt?
3. Stimmt diese Aussage des Autors: *Wir benutzen oft veraltete und überholte Moralvorstellungen, die nicht mehr der Zeit entsprechen?* Nennt Beispiele
4. Bieten euch Gebote einen sicheren Rahmen oder fühlt ihr eher so etwas wie christliche Gesetzlichkeit?
5. Schaut euch die ersten zwei Leitlinien an, die der Autor entwirft (s.o.). Sind diese Leitlinien für euch hilfreich? Begründung
6. Lest dazu **Joh. 28,8-11**. Welche ethischen Leitlinien erkennt ihr in diesem Text?